

Betreff:

Informationsfreiheitssatzung: Ausgleichsfläche

[REDACTED]

Sehr geehrter Herr Erster Bürgermeister,

im Bauausschuss vom 16.03.2015 wurde über den Zustand unserer Ausgleichsflächen gesprochen. Die Flurnummern 248/249 standen da ganz besonders im Fokus. Heute war ich am Abfanggraben und war entsetzt. Auch Ende September war ich auf der Fläche gewesen. Ich stellte anhand von Reifenspuren fest, dass professionell die gemeindlichen Apfelbäume abgeerntet waren.

Der Zustand war aber zufriedenstellend (s.Foto):

- an den Bäumen waren noch Restäpfel
- (angeknaberte) Äpfel lagen am Boden
- die Grasnabe war relativ kurz aber lang genug (s.Foto)

Heute stellte ich fest, dass offensichtlich vorm Winter nochmal ganz kurz gemäht worden ist. Eine Maus wird diese Fläche kaum überqueren können, weil sie keinerlei Deckung findet. Die Fläche ist ferner fast klinisch rein. Es ist kein Apfel mehr am Boden zu finden. Für Igel, Vögel etc fällt da nichts mehr ab. (s. Youtube-Video: <https://www.youtube.com/watch?v=pw1j522gADE>)

Mit Verweis auf die Informationsfreiheitssatzung frage ich:

1. Ist diese Ausgleichsfläche verpachtet?
2. Umfasst die vereinbarte Nutzung auch das Abernten der Bäume, die ja alle mit Sortenschildern versehen sind und eher wie „Bürgerbäume“ anmuten?
3. Entspricht mehr als ein Mahd den Empfehlungen für eine solche Fläche?
4. Ist die jetzige Schnitthöhe in der Vegetationspause für eine Ausgleichsfläche fachgerecht?
5. Warum wurden auch die heruntergefallenen Äpfel entfernt?
6. Welche Lehren und Maßnahmen gibt es für Folgejahre?

[REDACTED]

Zustand Ende September:

